

## Entscheid im Informalturnier 2020 der Schwalbe

Abteilung: Zweizüger Preisrichter: Kabe Moen

Ich bin Hubert Gockel außerordentlich dankbar, dass er sich an einen relativ neuen Komponisten gewagt hat und ihm die Ehre erwies, die Zweizüger des renommierten Magazins *Die Schwalbe* zu richten. Für mich stellt Schachkomposition eine der höchsten Kunstformen dar, und ich danke den Komponisten für ihre Beiträge dazu. Es hat mir einen Heidenspaß bereitet, die Konzepte und Themen hinter einer jeden Aufgabe zu entschlüsseln. Ich verstehe die Zeit und die Mühen, die nötig sind, um eine komplexe Idee auf Hochglanz poliert zum Ausdruck zu bringen. Für mich ist dieses Richteramt eine Premiere und ich gebe gern zu, dass ich ein wenig nervös war, als Hubert mit dem Angebot auf mich zukam. Als ich dann aber zugesagt hatte, bin ich meiner Pflicht mit größtem Elan und Ernsthaftigkeit nachgekommen. Zuzüglich dem Studium anderer Entscheide, die mir in die Hände gerieten, beeinflusste mich ein Artikel von Hermann Albrecht (übersetzt in *The Problemist* VII/1993) in besonderem Maße. Er schrieb:

„Je klarer und verständlicher ein Problem ist, je weniger Erklärung es benötigt und je umfassender es die thematische Autorenabsicht an den Löser vermittelt, umso besser ist es!“

Ein paar Kurzbemerkungen zu Aufgaben, die im Entscheid nicht vorkommen.

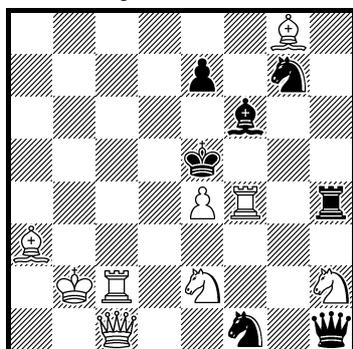
Ich war sehr angetan von der **18110**, deren Nowotny-Drohungen aus der Verführung in der Lösung nach ermöglichten Königsfluchten zurückkehren. Sie können sich meine Enttäuschung vorstellen, als ich den Vorgänger von Gerhard Latzel aufspürte (Deutsche Schachzeitung, 1964, 1. Preis, Nr. 78128 in der Albrecht-DB). Ebenfalls ganz gut gefallen hat mir die **18114**, bis ihr dann in der Lösungsbesprechung einige ähnliche Aufgaben gegenüber gestellt wurden, insbesondere die von Zoran Gavrilovski, *The Macedonian Problemist*, 2014.

Ich sollte noch sagen, dass ich die feste Überzeugung hege, dass alle Steine in der Lösung eine bedeutende Rolle spielen sollten und dass dieses Prinzip einigen Beiträgen die Aufnahme in den Entscheid verwehrt hat. Wenige weitere Matrizen waren zu beladen oder zu schwer verständlich für das, was sie darstellen wollten.

Insgesamt ist dieser Bericht recht umfangreich geworden und berücksichtigt nahezu die Hälfte der 2020 veröffentlichten Stücke. Das ist sicher auch Ausdruck blauäugigen Enthusiasmus' eines relativen Newcomers in der Kompositionsszene. Vielleicht werden seine Berichte dann kürzer, wenn er später zum schwierigen Veteranen abgekühlt sein wird.

Jetzt aber ohne weiteres Getue zu den Platzierungen.

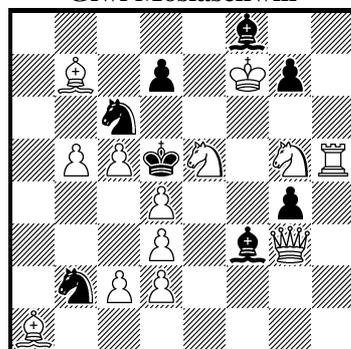
1. Preis 18371  
Marjan Kovačević



#2 vvv

(9+7)

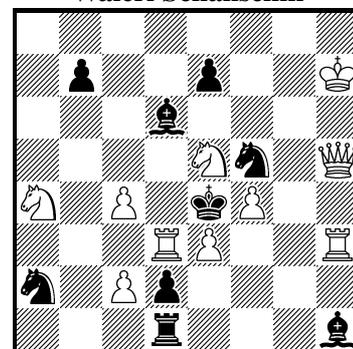
2. Preis 18115  
Giwi Mosiaschwili



#2 \*vv

(13+8)

3. Preis 18113  
Waleri Schanschlin



#2 vv

(10+9)

### 1. Preis: Nr. 18371 von Marjan Kovačević

1.Td2? [2.Td5,Dc7,Dc5,Dc3#] 1.– T:f4!; 1.Tc8? [2.Dc7,Dc5,Dc3#] 1.– T:f4 2.D:f4#, 1.– Se6!; 1.Tc6? [2.Dc5,Dc3#] 1.– Se6/Dg1/T:f4 2.T:e6/Sf3/D:f4#, 1.– D:e4!; 1.Tc4! [2.Dc3#] 1.– Se6,Sf5/D:e4/Th3/Df3,Dg1 2.T(:)f5/Tc:e4/Sg4/S(:)f3#.

Die Matrix zeigt eine ästhetische Kombination von Drohreduktion und Bristol-Bahnung in einer exquisiten Stellung. Mir gefällt auch die Verstell-Verführung 1.Td2?, selbst wenn sie so nicht in das Bristol-Gefüge hineinpasst. Der Wechsel nach 1.– Se6 ist zwar simpel, arbeitet aber perfekt mit dem Schema zusammen. Makellose Konstruktion. Zum Beispiel, es braucht kein weiteres Stopfmateriale für den Schlüsselturm neben seinem König, dessen Platzierung auch noch die Nebenlösung 1.Tc5+ Kd6+! verhindert. Die Art und Weise, wie die Verführungen die Drohungen nach und nach eindämmen, nur um neuen Widerlegungen die Tür zu öffnen, und dann schließlich im kürzesten Bahnungszug gipfeln, ist einfach nur schön.

**2. Preis: Nr. 18115 von Giwi Mosiaschwili**

1.– S:d3/Sc4 2.c4/d:c4#; 1.Sg6? [2.S:f3,Se6,De5#] 1.– Sc4/Ld6 2.Sf4/D:d6#, 1.– S:d3,K:d4!; 1.S:g4? [2.De5#] 1.– K:d4/S:d3/Sc4/Ld6 2.S:f3/Se3/D:f3/D:d6#, 1.– d6!; 1.S:d7! [2.De5#] 1.– K:d4/S:d3/Sc4/Ld6 2.Se6/Sb6/L:c6/D:d6#.

Ein klarer Sagoruiko mit schönen Wechsellern. Mir gefällt die Dualvermeidung nach 1.– Sc4 und 1.– S:d3. Keine Zustimmung erhält dagegen die unnötige „Verführung“ 1.Sg6?, weil sie mit zwei Widerlegungen aufwartet (eine davon die nicht versorgte Königsflucht). Ansonsten steckt die Komposition das Fluchtfeld und das Schlagen des Widerlegungs-Steins der Verführung gut weg.

**3. Preis: Nr. 18113 von Waleri Schanschin**

1.Dg6? [2.Td4# A] 1.– Lc5,L:e5 2.S:c5#, 1.– Lf3!; 1.Df7? [2.Dd5# B] 1.– Sf~ a/S:e3! b/e6/Sb4,Sc3 2.Td4 A/Th:e3/D:b7/Sc3#, 1.– Sg3!; 1.Sf3! [2.Sg5#] 1.– Sf~ a/S:e3! b/Tg1/L:f4/L:f3 2.Dd5 B/Td4 A/S:d2/Sc5/D:f3#.

Eine wundervolle Darstellung von primärem und sekundärem Dombrovskis-Paradox mit Matt- und Paradenwechsellern. Inhaltlich flutschen die Übergänge zwischen den Phasen – nicht zuletzt, weil die Drohungen der Verführungen als Variantenmatts in der Lösung nach den Themaparaden zurückkehren. Nach 1.Df7? verteidigt 1.– Sf~ a gegen 2.Dd5 B, gestattet aber 2.Td4 A. Der Springer kann gegen diese Sekundärdrohung korrigieren mit 1.– S:e3! b, was aber 2.Th:e3 ermöglicht. Eine weitere Korrektur, 1.– Sg3!, widerlegt. Nach dem Schlüssel erlauben 1.– Sf~ a (Sg3) 2.Dd5 B (primäres Dombrovskis Paradox), wohingegen die fortgesetzte Verteidigung 1.– S:e3! b nun 2.Td4 A zulässt (sekundäres Dombrovskis-Paradox). Auf diese Weise verknüpft die Aufgabe nahtlos beide Dombrovskis-Paradox-Effekte.

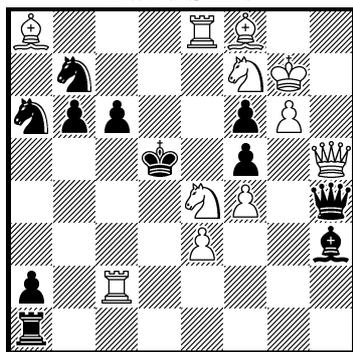
**5. Preis 18054**

**Mark Basistjy**

**Anatoli Wassilenko  
Sergej I. Tkatschenko**

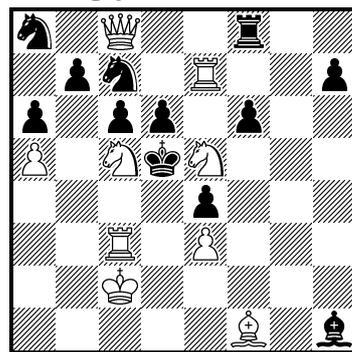
**4. Preis 18056**

**David Shire**



#2 v

(11+11)

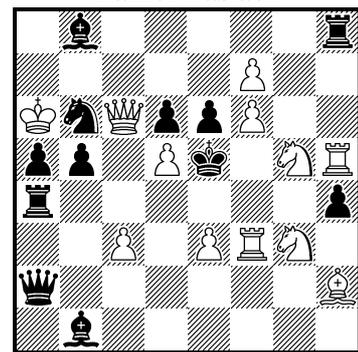


#2 vvvvvv

(9+12)

**6. Preis 18057**

**Rainer Paslack**



#2 v

(12+12)

**4. Preis: Nr. 18056 von David Shire**

1.Sfd6? [2.Td2#] 1.– Td1/Lf1/De1,Df2/Sac5,Sbc5/c5/S:d6 2.D:d1/D:f5/S:f6/Sc3/L:b7/L:c6#, 1.– Sb4!; 1.Se5! [2.Sc3#] 1.– De1/K:e4/f:e4/f:e5/Sd6 2.S:f6/Df3/Td2/T:e5/L:c6#.

Der Komponist in Hochform präsentiert einen wundervollen Suschkow mit komplizierten Linieneffekten. Ein verblüffender Schlüssel setzt ein Füllhorn von Abspielen in Gang. Die Anhäufung von Steinen in der Nordwest-Ecke wirkt zwar klobig, stört aber nicht den reibungslosen Ablauf des Gesamtpakets.

**5. Preis: Nr. 18054 von Mark Basistjy, Anatoli Wassilenko & Sergej Tkatschenko**

1.Sg6? [2.Df5 A,Sf4# B] 1.– h:g6!; 1.Sg4? [2.Df5# A] 1.– d:c5/Se6/T:c8 2.Dd7 X/D:e6/S:f6#, 1.– f5!; 1.S:c6? [2.Sb4# C (Df5? A)] 1.– K:c6/d:c5/b:c6 2.D:b7/Dd7 X/Df5# A, 1.– Se6!; 1.S:a6? [2.Sb4

*C,Lc4# D] 1.– b:a6!; 1.Sa4? [2.Lc4# D] 1.– d:e5/Se6/Sb6 2.Dd7 X/D:e6/S:b6#, 1.– b5!; 1.Se6! [2.Sf4# B (Lc4? D)] 1.– K:e5/d:e5/f:e5/S:e6 2.S:c7/Dd7 X/Lc4 D/D:e6#.*

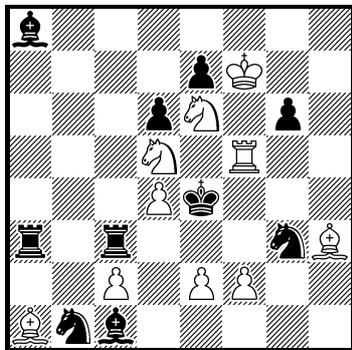
Zwei Systeme von Drohwechsel mit fortgesetztem Angriff in Verführung und Lösung, der auf Fluchtfeldgabe basiert. Beide Systeme funktionieren individuell perfekt. Jeder beliebige Wegzug der weißen Springer erzeugt eine Drohung, scheitert am Anfang aber erstmal doppelt. Eine gezieltere Auswahl kann jeweils eine der Widerlegungen berücksichtigen, aber nicht beide (Doppelsetzung des schwarzen Barnes). Also muss ein Drohwechsel her und das geschieht auf Basis einer Fluchtfeldgabe. Ein Appell an alle Problemisten: Können wir bitte dem lächerlichen Terminus „Twomover of the future“ den Garaus machen?

### 6. Preis: Nr. 18057 von Rainer Paslack

*1.e4? [2.Sh7,Se2#] 1.– h:g3 2.L:g3#, 1.– Dd2!; 1.De8! [2.D:e6#] 1.– Te8/D:d5/Lf5/K:d5 2.S5e4/S3e4/T:f5/D:b5#.*

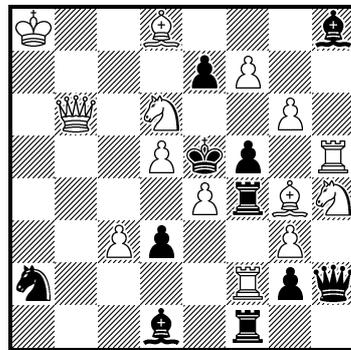
Von den vielen Nowotny-Ideen des Autors im Jahr 2020 war dies mein Lieblingsstück. Die gesamte Aufgabe fokussiert sich auf das Feld e4. Der Versuch 1.e4? etabliert eine Nowotny-Doppeldrohung mit zwei hübschen Batterie-Verstellabzügen. Nach dem fluchtfeldgebenden Schlüssel ziehen die Batterie-vordersteine dann selbst nach e4 und verstellen dort.

#### 1. ehr. Erw. 18172 Rainer Paslack



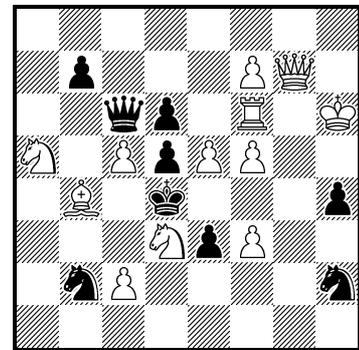
#2 v (10+10)

#### 2. ehr. Erw. 18116 Anatoli Slessarenko



#2 vv (14+11)

#### 3. ehr. Erw. 18241 John Rice



#2 vvv (12+9)

### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 18172 von Rainer Paslack

*1.e3? [2.Sg5 A,f3# B] 1.– T:e3/L:e3/L:d5/S:f5,g:f5 2.Sg5 A/f3 B/Tf4 C/Lg2# D, 1.– T:c2!; 1.Se3! [2.Tf4 C,Lg2# D] 1.– Sd2/S:f5,g:f5/T:e3/L:e3 2.Tf4 A/Lg2 D/Sg5 A/f3# B.*

Diese Aufgabe zeigt das Odessa-Thema mit einer Nowotny-Verführung und einer Lösung mit Rumänischem Nowotny im Schlüssel. Neu ist das leider nicht, und das Opus muss verglichen werden mit Evgenij Bogdanov, *Revista de Sah*, 1974, 2. Preis (Nr. 2082 in der Albrecht-DB). Allerdings sind die Mechanismen schon unterschiedlich und der Rumänische Nowotny bleibt in Paslacks Aufgabe der Lösung vorbehalten – so wie es sein sollte.

### 2. ehrende Erwähnung: Nr. 18116 von Anatoli Slessarenko

*1.Lc7? [2.Dd4# A] 1.– Kf6 x/T:e4 2.Se8(Dd4+? e5!)/Th:f5#, 1.– S:c3!; 1.L:f5? [2.Sc4# B] 1.– Kf6 x,e:d6/T:e4/T:f5 2.Dd4 A/Lg4 (Switchback)/Th:f5#, 1.– Lb3!; 1.Sh:f5! [2.Dd4# A] 1.– Kf6 x/T:e4/T:f5 2.Sc4 A(2.– e6?)/Sh4 (Switchback)/Th:f5#.*

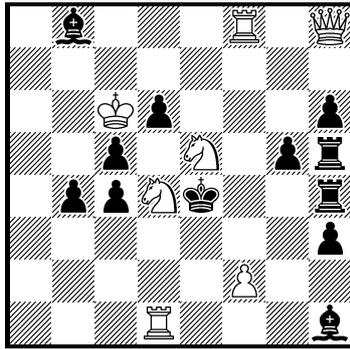
Komplexer Blend der Themen Sagoruiko und leGrand mit Batteriebildung und Switchback-Abzugsspiel. Der Mechanismus ist hübsch, das Spiel ausgezeichnet. Die beladene Stellung und die kümmerliche Rolle des Lg4 in der Lösung haben aber eine höhere Platzierung verhindert.

### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 18241 von John Rice

*1.e:d6? [2.Te6,Tg6#] 1.– D:d6 2.T:d6#, 1.– S:d3!; 1.Tg6? [2.e:d6,e6#] 1.– Sg4+,S:f3 2.T:g4#, 1.– e2!; 1.Te6? [2.e:d6#] 1.– d:e5 2.D:e5#, 1.– d:c5!; 1.T:d6! [2.e6#] 1.– D:d6+/Sg4+,S:f3/e2/S:d3/Sc4 2.e:d6/D(:)g4/Dg1/c3/Sb3#.*

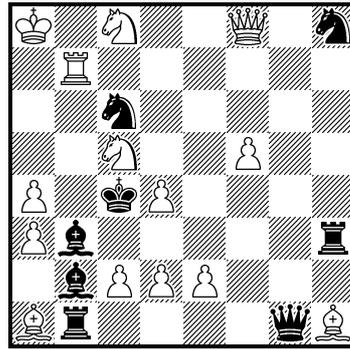
Diese Halbbatterie-Formation wurde schon viel bearbeitet, aber hier instrumentiert der Autor sie zur Fusion des Barnes-Themas mit einem Droh-Reversal. Die Widerlegungen 1.– e2! und 1.– d:c5! sind gefällig, und der Mattwechsel nach 1.– Sg4+ blieb auch nicht verborgen.

4. ehr. Erw. 18112  
Gérard Doukhan



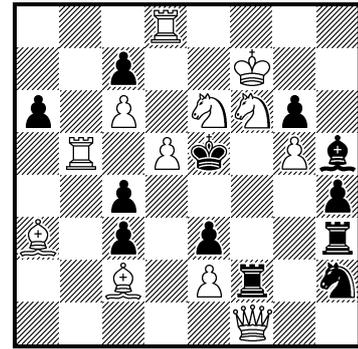
#2 \*vvvvv (7+12)

5. ehr. Erw. 18314  
Klaus Förster  
nach Vojko Bartolović



#2 \*v (14+8)

6. ehr. Erw. 18376  
Andreas Witt



#2 v 2 Lösungen (12+12)

4. ehrende Erwähnung: Nr. 18112 von Gérard Doukhan

1.- c:d4/d:e5 2.Te1/Dh7#; 1.Sd~? [2.Te1# A] 1.- d:e5 2.Dh7# B, 1.- Lf3!; 1.Se2?! [2.Sg3# (Te1?)] 1.- Tg4!; 1.Sdf3? [2.Te1 A,Dh7# B] 1.- L:f3!; 1.Se~? [2.Dh7# B (Te1?)] 1.- Tf4 2.Te8# C, 1.- g4!; 1.Sg6? [2.Te8# C (Te1?,Dh7?)] 1.- d5!; 1.Sd3! [2.Te8# C (Te1?,Dh7?)] 1.- c:d3/c:d4/g4/d5 2.Te1/Dh7/Tf4/S:c5#.

Nochmal zwei Systeme von Drohwechsel mit zwei weißen Springern. In diesem Fall fungiert „Tertiary Threat Correction“ als die verbindende Klammer. Die Aufgabe wäre höher gelandet, gäbe es da nicht Claude Wiedenhoff & Gérard Doukhan, *Schweizer Schach Magazin*, 1990, Preis (Nr. 14237 in der Albrecht-DB). Allein, diese Verbesserung hier verdient eine Auszeichnung (denke ich).

5. ehrende Erwähnung: Nr. 18314 von Klaus Förster

1.- L:a3 a/L:d4 b/D:d4 c 2.Sd6 A(B? K:b4!)/Sb6 B(A? K:c5!)/Sb6# B; 1.S5~? D:d4 c!; 1.Sd3! (2.Dc5) 1.- L:a3 a/L:d4 b/D:d4 c/Se7 2.Sb6 B(C?,A?)/Sd6 A(B?,C?)/c:b3 C(A?,B?)/Tb4#.

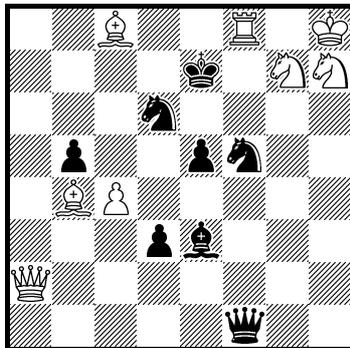
Angenehmes Problem mit reziprokem Mattwechsel und Schlüsselauswahl. Ein beliebiger Wegzug des Schlüsselsteins triggert den Mechanismus für den Wechsel, erlaubt aber auch 1.- D:d4 als Widerlegung (Satz: 2.Sb6). Der Schlüssel muss das kompensieren.

6. ehrende Erwähnung: Nr. 18376 von Andreas Witt

1.Tc5? [2.d6#] 1.- T:f6+ 2.D:f6#, 1.- Lf3! Thema G bei Themafeld d6 (2.Sd7+ Kd6!); 1.Ta5! [2.d6#] 1.- T:f6+/Lf3 2.D:f6/Sd7#; 1.Lc5? [2.Ld4#] 1.- T:f6+/Tf4 2.D:f6/D:f4#, 1.- Sf3! Thema G bei Themafeld d6 (2.Sd7+ K:d5!); 1.Lb4! [2.L:c3#] 1.- T:f6+/Tf4/Sf3 2.D:f6/D:f4/Sd7#.

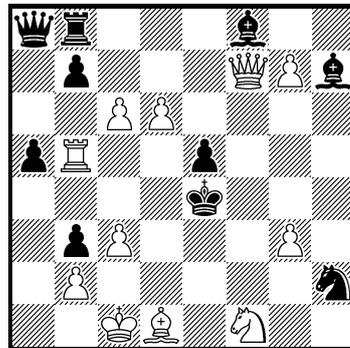
Weißer Grimshaw zeigt subtile Thema G-Effekte nach Entfesselungsverteidigungen. Ich bin durchaus ein Freund von unkonventionellen Zweizügern mit zwei Lösungen und zugeordneten Verführungen. Man wünscht sich nur mehr Aktivität von der weißen Dame.

7. ehr. Erw. 18308  
Anatoli Wassilenko



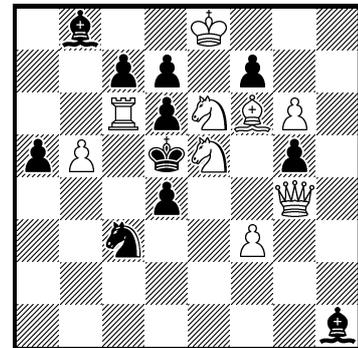
#2 \*vv (8+8)

8. ehr. Erw. 18174  
Mykola Tschernjawskej  
Pawel Muraschow



#2 \*vvv (11+10)

Lob 18053  
Hubert Gockel



#2 vvv (9+11)

7. ehrende Erwähnung: Nr. 18308 von Anatoli Wassilenko

1.- Sd4 x 2.Da7# X; 1.Dg2? [2.Db7#] 1.- e4/D:g2,Dh1/Lc5,Lb6 2.D:e4/S:f5/Dg5#, 1.- Df3!; 1.c:b5?

[2.De6 A,Df7 B,Te8# C] 1.– S:g7!; 1.c5! [2.De6# A (2.B,C?)] 1.– Sf7+/Se8/Sc4/Sd4 x,S:g7 y 2.D:f7 B (2.C,X?)/T:e8 C (2.B,X?)/Da7 X (2.B,C?)/c:d6#.

Mehrfachdrohungen der Verführung kehren als Variantenmatts nach einem guten Schlüssel zurück. Die Widerlegung 1.– S:g7 ist suboptimal.

### 8. ehrende Erwähnung: Nr. 18174 von Mykola Tschernjawschij & Pawel Muraschow

1.– Lf5 a 2.Dd5 A,Dc4 B#; 1.g4? [2.Dc4# B] 1.– Kd3 b/Lg8 c 2.Dd5 A/Df5#, 1.– Da7!; 1.L:b3? [2.Lc2#] 1.– Lf5 a/Kd3 b 2.Dd5 A/Dc4# B, 1.– S:f1!; 1.T:b3? [2.Lc2#] 1.– Lf5 a/Kd3 b 2.Dc4 B(Dd5?)/Dd5# A, 1.– Da6!; 1.Dh5! [2.D:h7#] 1.– Lf5 a,Kd3 b/Lg8 c/S:f1 2.De2/D:g6/Df3#.

Ich mag den reziproken Wechsel mit Dombrovskis-Effekt, auch wenn er vertraut anmutet. Enttäuscht war ich aber über die Hauptphase, insbesondere wegen desselben Matts nach den Themaparaden 1.– Kd3 und 1.– Lf5 (schwarzer Dual).

### Lob: Nr. 18053 von Hubert Gockel

1.S:f7? [2.Df5#] 1.– d:e6 a/S:b5/d:e6 2.D:d4 A/De4#, 1.– d:c6!; 1.S:d7? [2.Df5#] 1.– f:e6 b/S:b5 2.D:d4 A/De4#, 1.– f:g6!; 1.K:f7? [2.D:d4# A] 1.– d:e6 a/S:b5/La7 2.D:e6 B/De4/S:c7#, 1.– d:e5!; 1.K:d7! [2.D:d4# A] 1.– f:e6 b/S:b5/d:e5/La7 2.D:e6 B/De4/Tc5/S:c7#.

Ein witziges Problem mit einem Festival von Schlägen und reziprokem Wechsel, der sich auf vier Phasen verteilt. Obwohl ich schon meine, dass so etwas in zwei Phasen überzeugender herüber kommt, führen hier die mit ulkigen Widerlegungen gekoppelten Matt- und Paradenwechsel zu einer insgesamt gefälligen Aufgabe.

<p><b>Lob</b> <span style="float: right;"><b>18111</b></span></p> <p><b>Marco Guida</b></p> <p>#2 *vv <span style="float: right;">(10+7)</span></p>	<p><b>Lob</b> <span style="float: right;"><b>18170</b></span></p> <p><b>John Rice</b> <b>Michael Lipton</b></p> <p>#2 v <span style="float: right;">(10+7)</span></p>	<p><b>Lob</b> <span style="float: right;"><b>18238</b></span></p> <p><b>Hauke Reddmann</b></p> <p>#2 <span style="float: right;">(9+5)</span></p>
---	---	---

### Lob: Nr. 18111 von Marco Guida

1.– g:f4+ a/Ld2 b 2.D:f4 A/S:d2# B; 1.Kh3? [2.Sg3#] 1.– g:f4 a/Se3 2.Lf3 C/D:e3#, 1.– Ld2! b; 1.Kg2? [2.Sg3#] 1.– Ld2 b/Se3+ 2.Td4 D/D:e3#, 1.– g:f4! a; 1.Kh2! [2.Sg3#] 1.– g:f4 a/Ld2 b/Se3 2.Lf3 C/Td4 D/D:e3#.

Vorausentfesselung (10. WCCT-Thema) mit Mattwechsel zum Satz, knackig umgesetzt. Leider habe ich den Schlüssel als erstes probiert.

### Lob: Nr. 18170 von John Rice & Michael Lipton

1.Sb4? [2.S:d5#] 1.– K:e4/D:d6(c6)/Dc4(b5) 2.S:a6/Sd3/e:f6#, 1.– d4!; 1.Sd4! [2.Se6#] 1.– K:e4/D:d6/Dc4/Lf3 2.Sb5/Se2/e:f6/D:f3#.

Fluchteinräumende Verführung und Lösung setzen eine maskierte Batterie auf, was zu Mattwechsel führt. Die Mari-Widerlegung und das weiße Damenmatt sind clever, aber die zusätzliche Batterie gegen 1.– Dc4 und die Duale in der Verführung (1.– D:a5 2.e:f6,Sd3) schmälern den Eindruck.

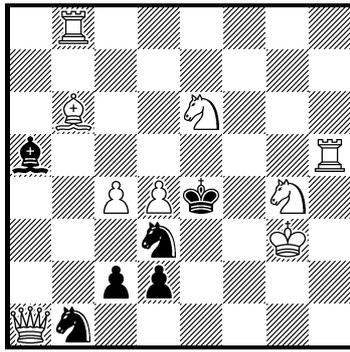
### Lob: 18238 von Hauke Reddmann

1.b:a6! [2.a:b7#] 1.– b5/b6/b:c6/b:a6 2.Lb3/Lb4/L:c6/Ld4#.

Vier schwarze Bauernzüge beantwortet durch vier Läufermatts, nett arrangiert. Einen Vorgänger konnte ich nicht ermitteln.

Lob 18240

Stanislav Vokál  
Erik Ammer

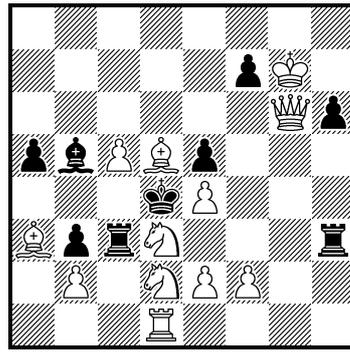


#2 vv

(9+6)

Lob 18242

Gérard Doukhan

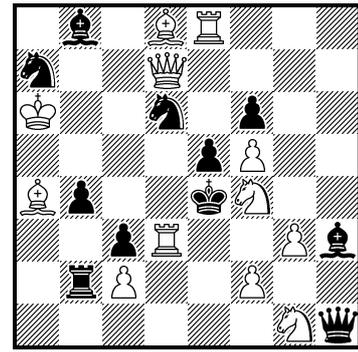


#2 vvv

(12+9)

Lob 18245

Andreas Witt



#2 vvv

(12+11)

**Lob: Nr. 18240 von Stanislav Vokál & Erik Ammer**

1.Td5? [2.Sg5#] 1.– Sb2 x 2.Sc5# A, 1.– Se5! y; 1.Tf8? [2.Sg5#] 1.– Se5 y 2.Sc5# A, 1.– Sb2! x; 1.Te8! [2.Sc5# A] 1.– Sb2/Lc3/Sc3 2.Sf4/Da8/Dh1#.

Thema B-Verteidigungen mit Linienöffnungen für die weiße Dame. Guter Start, aber mit einem so weit entfernt stehenden Turm liegt der Schlüssel auf der Hand.

**Lob: Nr. 18242 von Gérard Doukhan**

1.S3~? [2.S:b3 A,Sf3# B] 1.– Ld3!; 1.Sb4? [2.S:b3# A] 1.– K:c5/Ld3 2.Sc2/Sc6#, 1.– Thd3! a; 1.S:e5? [2.Sdf3# B] 1.– K:e5/Ld3 2.Df6/Sc6#, 1.– Tcd3! b; 1.Dg1! [2.f3#] 1.– Tc:d3 b/Th:d3 a/Te3/Tg3+ 2.S:b3 A/Sf3 B/f:e3/f:g3#.

Hannelius-Thema mit fortgesetztem Angriff. Die korrigierenden Springerzüge, die Fluchten einräumen, sind zwar hübsch (genauso wie die Schein-Halbbatterie), aber das Hauptspiel wirkt zu vertraut und die Hannelius-Inszenierung wenig subtil.

**Lob: Nr. 18245 von Andreas Witt**

1.Lb6? [2.Te3 A,Td4# B] 1.– S:f5 2.Dd5#, 1.– Lf1!; 1.Sge2? [2.Te3# A (Td4+? Kf3!)] 1.– Lf1!, 1.– Df3/Dc1/S:f5 2.Td4 B/f3/Dd5#, 1.– Sc4!; 1.Sfe2? [2.Td4# (Te3+? Kd5!)] 1.– Lf1!, 1.– Sdb5/D:g1/S:f5/Sc6 2.Te3 A/f3/Te3/Dd5/L:c6#, 1.– Sab5!; 1.L:f6! [2.T:e5#] 1.– Sd~/Sdb5/Sc4/S:f5/Sc6 2.Te3 A,Td4 B/Te3 A/Td4 B/Dd5/L:c6#.

Die Kombination von Barnes und Suschkow ist zwar ein alter Hut, aber die Voraus-Entfesselung (10. WCCT-Thema) eine nette Zugabe. Der sLb8 macht Ärger insofern, dass sich Duale ergeben, wenn der schwarze Themaspringer mit einem beliebigen Wegzug seine Linie nach e5 öffnet. Ein sBf7 an seiner Stelle würde eindeutiges Spiel garantieren, aber auf Kosten von 2.Dd5.

**Lob: Nr. 18306 von David Shire**

1.Lf8? [2.D:d7# A] 1.– d6/Sc4+/L:b4+ 2.Sa7 B/D:c4/S:b4#, 1.– Dd5!; 1.Ld6! [2.Sa7# B] 1.– Dd5/Dg1/Sc4+,S:b5/L:e5/Ld4/L:b4+ 2.D:d7 A/Df3/D:c4/S:e5/S:d4/S:b4#.

Drohwechsel mit Pseudo-le Grand und Drombovskis Paradox in einer locker-leichten Stellung. Das Spiel zwischen Verführung und Lösung ist nicht zu 100% in der Balance, was den angenehmen Gesamteindruck aber nicht schmälert.

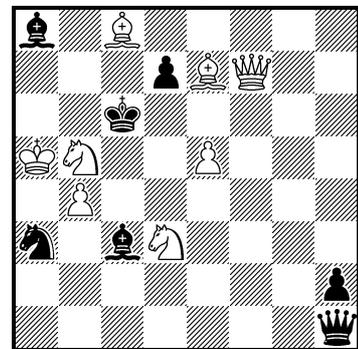
**Lob: Nr. 18309 von Marjan Kovačević**

1.Se8! [2.D:c4#] 1.– Tc~(c1,c5)/Tc2/Tc3+/Ta4/Tb4+/Tc6/Tg4/Tf4/Te4/Td4/c5 2.Td2/K:c2/K:c3/K:a4/K:b4/Dd3/De6/S:c7/f:e4/Sf6/Db7#.

Ein traditioneller Zweizüger, der Antworten auf 10 Turmverteidigungen präsentiert. Die Aufgabe muss verglichen werden mit Milan Velimirovic' Klassiker (Mat Plus, 1995, 2. ehr. Erw., Nr. 3424 in der

Lob 18306

David Shire

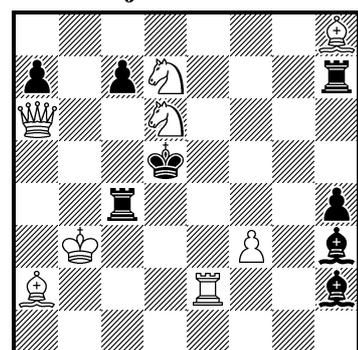


#2 v

(8+7)

Lob 18309

Marjan Kovačević



#2

(8+8)

Albrecht-DB), die ökonomischer ist und mit einem ähnlichen Schema auch auf ihre zehn Turmparaden kommt – wenngleich mit nur neun eindeutigen Mattantworten! Die Königsbatterie hier ist sicher sehr bekannt, aber noch eine Spur eleganter als die Bauernbatterie bei Milan. Und Marjan Kovačević' Aufgabe hat einen besseren Schlüssel, 1.– Tc6 2.Dd3 ist interessanter als 1.– T:b8+ 2.a:b8D bei Milan und 1.– c5 2.Db7 eine willkommene Zugabe.

Danke nochmal an alle Autoren, die Aufgaben beigetragen haben und Glückwünsche an die, die es in diesen Entscheid geschafft haben.

Kabe Moen

USA–Tuscaloosa, Februar 2022

*Übersetzung: Hubert Gockel*